



**Wissenschaftliche  
Bedienstete**

Wahlberechtigte 2  
Wahlbeteiligung 100 %  
**PERSÖNLICHKEITSWAHL  
(Stimulus)**  
2 Sitze  
1. Schmidt, Friedrich W.  
2. Rogler, Erwin

**Studenten**

Wahlberechtigte 769  
Wahlbeteiligung 32,8 %  
**LISTE 1 (SLP)**  
83 Stimmen = 2 Sitze  
1. Brumlik, Micha  
2. Mans, Dieter  
**LISTE 2 (SOFA)**  
162 Stimmen = 4 Sitze  
1. Brühmann, Horst  
2. Küchler, Christoph  
3. Hegemann, Carl Georg  
4. Fuchs, Ingrid

**Weitere Bedienstete**

Wahlberechtigte 5  
Wahlbeteiligung 100 %  
**PERSÖNLICHKEITSWAHL  
(Sabre)**  
1 Sitz  
1. Katzenberg, Liddi

**FACHBEREICH 8  
Geschichtswissenschaften  
Dozenten**

Wahlberechtigte 5  
Wahlbeteiligung 100 %  
**PERSÖNLICHKEITSWAHL  
(Dozenten im FB 8)**  
5 Sitze  
1. Barthel, Konrad  
2. Enzensberger, Horst  
3. Herzog, Ulrich  
4. Jahn, Joachim  
5. Rebentisch, Dieter

**Wissenschaftliche  
Bedienstete**

Wahlberechtigte 22  
Wahlbeteiligung 90,9 %  
**LISTE 1 (MITARBEITER LISTE II)**  
11 Stimmen = 3 Sitze  
1. Kubach, Wolf  
2. Stenger, Hans-Ulrich  
3. Volkmer, Hans-Joachim  
**LISTE 2 (MITARBEITER LISTE I)**  
9 Stimmen = 3 Sitze  
1. Cobet, Justus  
2. Schlußner, Bernhard  
3. Forstmann, Wilfried

**Studenten**

Wahlberechtigte 1615  
Wahlbeteiligung 24,9 %  
**LISTE 1 (ISH)**  
179 Stimmen = 4 Sitze  
1. Kunkel, Werner  
2. Clemens, Julian  
3. Dahl, Irmtraud  
4. Lange, Klaus  
**LISTE 2 (KSV FRANKFURT)**  
203 Stimmen = 4 Sitze  
1. Huber, Hans  
2. Wozelka-Orth, Andreas  
3. Dröll, Hans-Joachim  
4. Kimmel, Peter

**Weitere Bedienstete**

Wahlberechtigte 16  
Wahlbeteiligung 100 %  
**PERSÖNLICHKEITSWAHL  
(Wählergruppe V)**  
1 Sitz  
1. Trautmann, Susanne

**FACHBEREICH 9  
Klass. Philologie und  
Kunstwissenschaften  
Dozenten**

Wahlberechtigte 14  
Wahlbeteiligung 92,9 %  
**PERSÖNLICHKEITSWAHL  
(Dozenten)**  
5 Sitze  
1. Endrejat, Helga  
2. Hinz, Berthold  
3. Kleine, Jürgen  
4. Schmitt-Thomas, Reinhold  
5. Schaaf, Lothar

**Wissenschaftliche  
Bedienstete**

Wahlberechtigte 23  
Wahlbeteiligung 69,6 %  
**PERSÖNLICHKEITSWAHL  
(Wissenschaftliche Bedienstete 9)**  
5 Sitze  
1. Dimpl, Werner  
2. Beutel, Michael

3. Selch, Dietlinde  
4. Menge, Dieter  
5. Leimbach, Rüdiger

**Studenten**

Wahlberechtigte 1589  
Wahlbeteiligung 19 %  
**PERSÖNLICHKEITSWAHL**  
7 Sitze  
1. Lange, Monika  
2. Wolbert, Klaus  
3. Richter, Sigrun  
4. Rüger, Elisabeth  
5. Oesner, Winfried  
6. Stubenroth, Willi  
7. Kolbe, Dieter

**Weitere Bedienstete**

Wahlberechtigte 9  
Wahlbeteiligung 66,7 %  
**PERSÖNLICHKEITSWAHL  
(v. Kracht)**  
1 Sitz  
1. von Kracht, Lore

**FACHBEREICH 10****Neuere Philologien  
Dozenten**

Wahlberechtigte 8  
Wahlbeteiligung 100 %  
**LISTE 1 (HILLGÄRTNER)**  
30 Stimmen = 4 Sitze  
1. Hillgärtner, Rüdiger  
2. Sänger, Wolfgang  
3. Widlocher, Peter  
4. Bauch, Ernst  
**LISTE 2 (RIF, REFORM  
IM FACHBEREICH)**  
24 Stimmen = 2 Sitze  
1. Schiehle, Birgit  
2. Boege, Gunther

**Wissenschaftliche  
Bedienstete**

Wahlberechtigte 82  
Wahlbeteiligung 67,1 %  
**LISTE 1 (RIF, REFORM  
IM FACHBEREICH)**  
30 Stimmen = 6 Sitze  
1. Fahlke, Eberhard  
2. Adey, David-Glyn  
3. Gimmler, Heinrich  
4. Freundlieb, Dieter  
5. Kerr, James  
6. Oehler, Dolf  
**LISTE 2 (GEW)**  
24 Stimmen = 4 Sitze  
1. Stückrath, Jörn  
2. Müller, Helmut  
3. Christ, Hannelore  
4. Holzschuh, Horst

**Studenten**

Wahlberechtigte 5726  
Wahlbeteiligung 24,0 %  
**LISTE 1 (KOMMUNISTISCHE  
HOCHSCHUL-  
ORGANISATION FFM (KHF))**  
144 Stimmen = 1 Sitz  
1. Knetsch, Anna  
**LISTE 2 (KOMMUNISTISCHER  
STUDENTENVERBAND (KSV))**  
544 Stimmen = 7 Sitze  
1. Herberich-Fiselius, Gabriele  
2. Schneider, Karola  
3. Lange, Sabine  
4. Weigt, Claudia  
5. Lorisika, Günther  
6. Graf, Ursula  
7. Maier, Ingeborg  
**LISTE 3 (MSB SPARTAKUS)**  
294 Stimmen = 4 Sitze  
1. Schütz, Regine  
2. Schleif, Wilfried  
3. Krampitz, Helga  
4. Wolf, Klaus-Jürgen  
**LISTE 4  
(KRITISCHE UNION/RCDS)**  
246 Stimmen = 1 Sitz  
1. Korzuch, Dagmar

**Weitere Bedienstete**

Wahlberechtigte 20  
Wahlbeteiligung 70 %  
**PERSÖNLICHKEITSWAHL  
(NWB)**  
1 Sitz  
1. Werner, Ilka

**FACHBEREICH 11  
Ost- und Außereuropäische  
Sprach- und  
Kulturwissenschaften  
Dozenten**

Wahlberechtigte 6  
Wahlbeteiligung 100 %  
**PERSÖNLICHKEITSWAHL  
(Einheitsliste)**  
2 Sitze  
1. Giesemann, Gerhard  
2. Stumpf, Peter

**Wissenschaftliche  
Bedienstete**

Wahlberechtigte 19  
Wahlbeteiligung 94,7 %  
**PERSÖNLICHKEITSWAHL  
(Quodlibet)**  
2 Sitze  
1. Hahn, Hartmut  
2. Döring, Margret

**Studenten**

Wahlberechtigte 345  
Wahlbeteiligung 28,4 %  
**LISTE 1 (AKTIVE MITARBEIT)**  
45 Stimmen = 2 Sitze  
1. Frühauf, Manfred  
2. Herbster, Rainer  
**LISTE 2 (INITIATIVGRUPPE  
SLAVISTIK-SINOLOGIE)**  
51 Stimmen = 2 Sitze  
1. Berns, Yvonne  
2. Schmidt, Michael

**Weitere Bedienstete**

**PERSÖNLICHKEITSWAHL  
(Ni-An 7)**  
Wahlberechtigte 8  
Wahlbeteiligung 62,5 %  
1 Sitz  
1. Wiederhold, Irma

**FACHBEREICH 12****Mathematik  
Dozenten**

Wahlberechtigte 6  
Wahlbeteiligung 100 %  
**PERSÖNLICHKEITSWAHL  
(DDM)**  
5 Sitze  
1. Mrowka, Michael  
2. Keim, Dieter  
3. Stein, Gunter  
4. Indlekofer, Karl-Heinz  
5. Bauhoff, Eugen

**Wissenschaftliche  
Bedienstete**

Wahlberechtigte 39  
Wahlbeteiligung 84,6 %  
**LISTE 1 (LMM)**  
16 Stimmen = 2 Sitze  
1. Schappel, Renate  
2. Schappel, Siegfert  
**LISTE 2 (WMF)**  
16 Stimmen = 2 Sitze  
1. Hafer, Eberhard  
2. Scheller, Ludwig

**Studenten**

Wahlberechtigte 2400  
Wahlbeteiligung 28,9 %  
**LISTE 1  
(DEMOKRATISCHE LISTE  
[SHB/UNABHÄNGIGE])**  
254 Stimmen = 3 Sitze  
1. Creutzburg, Dieter  
2. Werner, Günther  
3. Möbs, Reinhold  
**LISTE 2 (UM)**  
255 Stimmen = 3 Sitze  
1. Hofmann, Marita  
2. Herrlich, Frank  
3. Lieder, Harald  
**LISTE 4  
(KSV-ZELLE MATHEMATIK/  
NATURWISSENSCHAFT)**  
147 Stimmen = 1 Sitz  
1. Hofmann, Hans-Ulrich

**Weitere Bedienstete**

Wahlberechtigte 36  
Wahlbeteiligung 58,3 %  
**PERSÖNLICHKEITSWAHL  
(HFH)**  
1 Sitz  
1. Faber, Anni

**FACHBEREICH 13****Physik  
Dozenten**

Wahlberechtigte 10  
Wahlbeteiligung 90 %  
**PERSÖNLICHKEITSWAHL  
(Doz 13, Einheitsliste)**  
7 Sitze  
1. Schwedes, Hannelore  
2. Brehm, Helmut  
3. Schmidt, Wolfgang  
4. Jex, Hartmut  
5. Hoenig, Hans Eckhardt  
6. Presser, Gunter  
7. Nann, Hermann

**Wissenschaftliche  
Bedienstete**

Wahlberechtigte 86  
Wahlbeteiligung 66,3 %

**LISTE 1 (WIM 13 B)**

21 Stimmen = 3 Sitze  
1. Schempp, Alwin  
2. Dietz, Eberhard  
3. Patscher, Wolfgang

**LISTE 2 (WIM 13 A)**

32 Stimmen = 4 Sitze  
1. ABmus, Wolf  
2. Kiowski, Hans-Jürgen  
3. Morović, Thiomir  
4. Deitinghoff, Horst

**Studenten**

Wahlberechtigte 1220  
Wahlbeteiligung 26,0 %  
**LISTE 1 (ADS-SOZIALLIBERAL)**  
167 Stimmen = 7 Sitze  
1. Scheefer, Hans-Joachim  
2. Burger, Norbert  
3. Bilke, Klaus  
4. Merle, Detlev  
5. Carlowitz, Ulrich  
6. Lustig, Hans-Jürgen  
7. Bergmann, Peter  
**LISTE 2 (KRITISCHE UNION/RCDS)**  
53 Stimmen = 2 Sitze  
1. Caspar, Werner  
2. Krivan, Rarel

**Weitere Bedienstete**

Wahlberechtigte 160  
Wahlbeteiligung 77,5 %  
**LISTE 1 (STAUDTE)**  
70 Stimmen = 3 Sitze  
1. Staudte, Rainer  
2. Müller, Albert  
3. Buchberger, Karl-Heinz  
**LISTE 2 (MEIDES)**  
50 Stimmen = 2 Sitze  
1. Meides, Alfred  
2. Höhne, Joachim

**FACHBEREICH 14****Chemie  
Dozenten**

Wahlberechtigte 7  
Wahlbeteiligung 100 %  
**PERSÖNLICHKEITSWAHL  
(Chemie-Dozenten)**  
6 Sitze  
1. Neumann, Peter  
2. Doiwa, Alfred  
3. Kiefer, Michael  
4. Lebert, Karl-Heinz  
5. Hess, Karl  
6. Girke, Wolfgang

**Wissenschaftliche  
Bedienstete**

Wahlberechtigte 87  
Wahlbeteiligung 70,1 %  
**LISTE 1 (ACN)**  
6 Stimmen = 0 Sitze  
**LISTE 2  
(LISTE DER UNABHÄNGIGEN  
ASSISTENTEN (LUA))**  
54 Stimmen = 6 Sitze  
1. Dietschmann, Hans  
2. Blank, Rolf  
3. Zehnder, Ernst-Juergen  
4. Petersen, Olaf  
5. Kalinowski, Hans Otto  
6. Strehl, Wolfgang

**Studenten**

Wahlberechtigte 886  
Wahlbeteiligung 35,3 %  
**LISTE 1 (STUD.-LISTE CHEMIE)**  
158 Stimmen = 8 Sitze  
1. Stein, Herbert  
2. Betsche, Hans Jürgen  
3. Haupt, Erhard  
4. Schmieder, Klaus  
5. Franz, Klaus-Dieter  
6. Schiebeler, Werner  
7. Stegk, Arno  
8. Bruder, Horst  
**LISTE 2 (CHEMIELEHRER)**  
125 Stimmen = 6 Sitze  
1. Körner, Klaus-Peter  
2. Günther, Norbert  
3. Winkler, Sigrid  
4. Hackenberg, Jutta  
5. Spring, Gabriele  
6. Wiedenbeck, Jutta

**Weitere Bedienstete**

Wahlberechtigte 61  
Wahlbeteiligung 83,6 %  
**PERSÖNLICHKEITSWAHL  
(Dlabal)**  
51 Stimmen = 4 Sitze  
1. Dlabal, Anneliese  
2. Meisenfelder, Max  
3. Schimpf, Friedrich  
4. Gutberlet, Reinhold

**FACHBEREICH 15  
Biochemie und Pharmazie  
Dozenten**

Wahlberechtigte 4  
Wahlbeteiligung 100 %

**PERSÖNLICHKEITSWAHL  
(Dozenten)**

2 Sitze  
1. Rothe, Wolfgang  
2. Schmidt, Hartmut

**Wissenschaftliche  
Bedienstete**

Wahlberechtigte 45  
Wahlbeteiligung 93,3 %  
**LISTE 1**  
16 Stimmen = 1 Sitz  
1. Ewert, Marten  
**LISTE 2 (J. V. BIOPHARM)**  
13 Stimmen = 1 Sitz  
1. Blume, Henning  
**LISTE 3 (Z)**  
12 Stimmen = 0 Sitze

**Studenten**

Wahlberechtigte 393  
Wahlbeteiligung 68 %  
**LISTE 1 (GRUPPE P)**  
162 Stimmen = 3 Sitze  
1. Haas, Hans-Jörg  
2. Lang, Paul-Helmut  
3. Bähr, Bernd  
**LISTE 2  
(KRITISCHE UNION/RCDS/AUP)**  
104 Stimmen = 2 Sitze  
1. Heup, Martin  
2. Bergmann, Günter

**Weitere Bedienstete**

Wahlberechtigte 51  
Wahlbeteiligung 84,3 %  
**PERSÖNLICHKEITSWAHL  
(Gemeinschaft „weitere Bedienstete  
im Fachbereich“)**  
1 Sitz  
1. Ortanderl, Franz

**FACHBEREICH 16****Biologie  
Dozenten**

Wahlberechtigte 6  
Wahlbeteiligung 100 %  
**PERSÖNLICHKEITSWAHL**  
3 Sitze  
1. Wiltshcko, Wolfgang  
2. Neese, Volker  
3. Bruns, Volkmar

**Wissenschaftl. Bedienstete**

Wahlberechtigte 33  
Wahlbeteiligung 72,7 %  
**PERSÖNLICHKEITSWAHL  
(Liste der wissenschaftlichen  
Bediensteten)**  
7 Sitze  
1. Ohly, Karl Peter  
2. Bossert, Ulrich  
3. Zimmermann, Heinz Josef  
4. Hessenberg, Brigitte  
5. Metzler, Horst  
6. Gies, Theodor  
7. Wüst, Margarete

**Studenten**

Wahlberechtigte 1188  
Wahlbeteiligung 26,9 %  
**PERSÖNLICHKEITSWAHL  
(Arbeitsgruppe FB-Konferenz)**  
11 Sitze  
1. Ostwald, Joachim  
2. Fergenbauer, Angelika  
3. Ohligschläger, Barbara  
4. Ebert, Renate  
5. Loose, Ulrich  
6. Reinhard, Bertold  
7. Viehmann, Wolfgang  
8. Waldkirch, Hans-Peter  
9. Störkel, Karl-Ulrich  
10. Knacker, Thomas  
11. Schmidt-Knatz, Monika

**Weitere Bedienstete**

Wahlberechtigte 131  
Wahlbeteiligung 82,4 %  
**LISTE 1 (LISTE C)**  
19 Stimmen = 1 Sitz  
1. Müller, Christa  
**LISTE 2 (LISTE B)**  
47 Stimmen = 2 Sitze  
1. Becela, Herbert  
2. Großler, Horst  
**LISTE 3 (LISTE A)**  
39 Stimmen = 2 Sitze  
1. Wilke, Eva  
2. Walzer, Philipp

**FACHBEREICH 17****Geowissenschaften  
Dozenten**

Wahlberechtigte 13  
Wahlbeteiligung 100 %  
**LISTE 1 (KOWALCZYK)**  
6 Stimmen = 2 Sitze  
1. Kowalczyk, Gotthard  
2. Schuckmann, Walter



# Die Studienreform duldet keinen Aufschub

(Fortsetzung von Seite 3)

c) zu interdisziplinären praxisbezogenen **Forschungsprojekten** des Didaktischen Zentrums und zugeordneten Studienveranstaltungen  
d) zur Realisierung und Verbesserung der **Dienstleistungen** des DZ für die Fachbereiche besonders bei den Aufgaben der lehrberufsbezogenen Ausbildung  
e) zu allgemeinen **Entwicklungsproblemen** der Lehrerausbildung, zur Bildungsreform und zur Zusammenarbeit mit Schule, Referendaraus- und Lehrausbildung und Lehrerfortbildung

Die Wahrnehmung dieser Aufgaben ist im Gesamtzusammenhang der Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse der Universität zu sehen. Das bedeutet vor allem für den Beirat Zusammenarbeit mit den Lehr- und Studienausschüssen der Fachbereiche und der nunmehr gebildeten Senatskommission für Lehrerbildung, Mitarbeit an den Aufgaben des Ständigen Ausschusses für Lehr- und Studienangelegenheiten. — Die Mitglieder sind der Ansicht, daß nur durch ein solches umfassendes aber durchsichtiges System sachbezogener Zusammenarbeit die Bemühungen des Beirats nicht folgenlos bleiben, sondern zu praktischen Konsequenzen für die Vereinheitlichung der Lehrerbildung führen.

Unter diesem Gesichtspunkt wurden die grundlegenden Aufgaben, deren Lösung für eine konzeptionsgerechte Curriculumrevision als unabdingbar angesehen wird, in einer Sitzung des Beirats herausgestellt und dem Direktorium sowie der Senatskommission für Lehrerbildung unterbreitet.

**1. Integration fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Studien.** Klärung der Aufgabe der Didaktik in den Fachbereichen, besonders im Hinblick auf Zielbestimmung, Inhalt, Struktur und Verfahrensweisen der wissenschaftssystematischen und berufsorientierten Studiengänge, ihr fachspezifisches Verhältnis zueinander, Durchlässigkeit der Studiengänge usw. Dabei Klärung und Berücksichtigung des Stellenwerts und des Gewichts der einzelnen Lehrgänge, Grundkurse usw. im gesamten Studiengang der betreffenden Studenten.

**2. Auf das gemeinsame Ausbildungsziel bezogene, inhaltlich abgestimmte Konzeption der Grundausbildung** (Pädagogik, Psychologie, Soziologie der Erziehung, politische Bildung, Philosophie), die zugleich unentbehrliche grundlegende Kenntnisse und Methoden für die fachdidaktischen Studien (schulfachlichen Ausbildungsgänge) bereitstellt. Damit werden zielorientierte Zuordnung der Studieninhalte und arbeitsökonomisch sinnvolle individuelle Studienplanung ermöglicht, d. h. die curricularen Voraussetzungen für die Einheitlichkeit der Berufsausbildung geschaffen.

**3. Inhaltliche und lehrorganisatorische, durch empirisch-kritische Methoden und mediendidaktische Verfahren unterstützte Einbeziehung praxisbezogener Studien** in die Ausbildungscurricula der Fachbereiche durch ständige Zusammenarbeit der an der Fach- und Grundausbildung beteiligten Fachbereichs- und Betriebseinheiten. Unterstützung der Kontaktschulen und Ausbildungsschulen bei ihrer Arbeit und Weiterentwicklung. Zusammenarbeit mit den an der Lehrerbildung beteiligten Praktikern (Mentoren, Fachleitern, Studienseminarleitern u. a.) durch Fachbereiche, Hochschullehrer und Lehrer im Hochschuldienst.

4. Neuordnung der staatlichen und „akademischen“ **Prüfungen** im Bereich pädagogischer Lehre und Forschung. Klärung und Sicherung der fachdidaktischen Komponenten bei der Entwicklung von Bewertungsmaßstäben, Didaktik als möglicher Gegenstand von Zwischenprüfungen, Abschlußprüfungen, Diplomprüfungen, Promotion und Habilitation. Vorleistungs- und Anrechnungsfragen.

5. In diese durch das Zusammenwirken von Fachwissenschaft — Fachdidaktik — Grundausbildung und berufspraktischer Ausbildung zu schaffende Einheit der Lehrerausbildung ist durch vollständige **Umstellung auf**

**den Stufenbezug** der Schwerpunkt Oberstufe (Sekundarstufe II) einzubeziehen — im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten auch bereits vor Erscheinen eines neuen Lehramtsgesetzes. Die Vertreter der Fachdidaktik und der Grundausbildung sind an dieser inhaltlichen und organisatorischen Umgliederung von der Schulform — auf die Schulstufenorientierung maßgeblich zu beteiligen. Dabei sollten auch Fragen der stufen-spezifischen und stufenübergreifenden Struktur der Schulfächer (Gegenstandsbereich, Lernbereich) im Sinne schulnaher Curriculumentwicklung einbezogen werden.

Aufgabenangemessene organisatori-

sche Eingliederung der Lehrerausbildenden Einheiten in die Fachbereiche sowie entsprechende personelle, materielle und räumliche Ausstattung der Fachbereiche und des Didaktischen Zentrums sind notwendige Voraussetzungen für die Erfüllung der in diesen fünf Punkten gekennzeichneten, im Hinblick auf Forschung, Lehre und Studium vorrangigen Reformaufgaben.

Der Beirat bietet allen Fachbereichen und Gremien seine Unterstützung an, damit die Lösung dieser entscheidenden und schwierigen Aufgaben in „differenzierter Gemeinsamkeit“ und begleitet von kritischem Meinungs- und Erfahrungsaustausch voran-

kommt. Da er sich selbst als koordinierender Teilnehmer an dieser interdisziplinären Diskussion und Reformarbeit versteht, wird der Beirat Kritik, Anregung und Vorschläge begrüßen. — Für seine Mitglieder hat die Informations- und Dokumentationsstelle des Didaktischen Zentrums einen „Materialdienst“ — Aktuelle Dokumente zur Lehrerausbildung — eingerichtet, in den auch andere Interessenten auf Wunsch einbezogen werden können. (Zum Vorsitzenden des Beirats wurde in einer Mitgliederversammlung Professor Stoodt gewählt).

Prof. Dr. Friedrich Roth

## Kontroverse um die Satzung

Auf der letzten Sitzung des Konvents am 10. Januar kam es zu einer Kontroverse über die Stellung von Professor Denninger, der Mitglied der Satzungskommission war, zum Satzungsentwurf der Kommission. Im bisher nicht genehmigten Protokoll der Sitzung heißt es:

„Auf Wunsch zahlreicher Konventsmitglieder wird folgende Äußerung von Herrn Wiethöller in das Protokoll aufgenommen: „Herr Professor Denninger hat mich ausdrücklich am Telefon autorisiert zu erklären, daß er abgesehen von einigen formalen Vorschriften durchaus nicht hinter dieser Satzung stehe.“

Herr von Marshall erklärte darauf, daß Herr Professor Denninger ihm noch am Vorabend telefonisch erklärt habe, daß er hinter allen in seiner Anwesenheit beratenen Bestimmungen stehe. Herr Professor Denninger habe in Fällen seiner Verhinderung die Beratungsergebnisse der Kommission jeweils alsbald zur Stellungnahme erhalten, jedoch gegenüber der Kommission keine Bedenken geäußert.“

Professor Wiethöller hat inzwischen in einem Schreiben an den Konventsvorstand diese Darstellung zurückgewiesen. Er habe gesagt: „Herr Den-

ninger hat mich ausdrücklich am Telefon autorisiert zu erklären, daß er hinter wesentlichen Teilen der Satzung nicht stehe und häufig an Sitzungen nicht teilgenommen habe.“ Andere Anwesende sind allerdings der Auffassung, daß das Protokoll in dieser Frage korrekt ist.

Das Konventsmitglied Professor Schlosser (NIK) hat Ende Januar einen offenen Brief an Professor Denninger gerichtet und ihn dabei als Spitzenkandidat der Liste Demokratische Hochschulreform scharf angegriffen. Professor Denninger hat zu Beginn der Wahl darauf ebenfalls in einem offenen Brief geantwortet. UNI-REPORT veröffentlicht eine gekürzte Fassung des offenen Briefs und eine abschließende Erklärung von Professor Schlosser.

In der Kontroverse wird mehrfach auf einen Brief Professor von Marshalls, des Vorsitzenden der Satzungskommission, Bezug genommen, in dem dieser zwei Behauptungen von Herrn Schlosser korrigierte. Er, von Marshall, habe nicht behauptet, daß Herr Denninger bei der Schlußabstimmung auf eine Gegenstimme verzichtet habe; und er habe auch nicht behauptet, Herr Denninger habe Teile der Satzung selbständig bearbeitet.

seinem Brief vom 2. Februar an Sie die größten Mißverständnisse (oder Entstellungen?) Ihres Briefes hinsichtlich seiner Äußerungen im Konvent richtiggestellt. In der Tat habe ich niemals „auf eine Gegenstimme“ bei der Schlußabstimmung über den Satzungsentwurf in der Kommission „verzichtet“, zumal ich — wie Herrn Kollegen von Marshall bei der Terminierung dieser Sitzung für Anfang Dezember 1972 bekannt war — bei dieser Sitzung aus absolut zwingenden Gründen nicht anwesend sein konnte. Ich habe auch nicht „einige Teile der Satzung selbständig bearbeitet“; vielmehr konnte ich — in völligem Einvernehmen mit dem Vorsitzenden der Kommission, Herrn von Marshall — nur an einem kleinen Teil der Sitzungen überhaupt teilnehmen: im Sommersemester war ich wegen eines Freisemesters gänzlich beurlaubt, in der ersten Hälfte des Wintersemesters war ich durch den Prozeß vor dem Bundesverfassungsgericht um die Hochschulgesetze arbeitsmäßig außerordentlich

belastet. Erst im Laufe des Januar konnte ich den Satzungsentwurf gründlich durcharbeiten und habe inzwischen Herrn von Marshall meine Änderungswünsche und Bedenken spezifiziert mitgeteilt. Sowohl Herrn Wiethöller als auch Herrn von Marshall gegenüber habe ich auf Anfrage zum Ausdruck gebracht, ich könne dem Satzungsentwurf in der vorliegenden Form nicht zustimmen. Wenn dem Konvent so viel daran lag, meine Meinung zu dem Entwurf kennen zu lernen — womit ich nicht rechnen konnte — dann wäre es dem Konvent ja ein Leichtes gewesen, mich um eine öffentliche Stellungnahme zu bitten. Das Zwielflicht, das Sie beklagen, wäre dann vielleicht dort geblieben, wo es entsprungen ist: dort nämlich, wo man lieber mit „offenen Briefen“ im Wahlkampf diffamiert, als durch offene und meinethwegen öffentliche Aussprache Mißverständnisse beizeiten auszuräumen.

Mit freundlichem Gruß!  
Erhard Denninger

### Zum offenen Brief an Herrn Professor Denninger

Herr Professor Denninger hat am 1. Februar 1973 durch ein Telefongespräch mit mir die in meinem offenen Brief vom 30. Januar angesprochenen Fragen zu klären versucht, ebenso Herr Professor von Marshall in einem Brief an mich vom 2. Februar. Dabei haben sich Differenzierungen ergeben, die allerdings immer noch in einem deutlichen Widerspruch zu den im Konvent am 10. Januar aufgestellten und inzwischen durch Konventsbeschlüsse veröffentlichten Behauptungen stehen. Insofern scheint mir mein Begehren nach öffentlicher Klärung vor den Konventswahlen vollauf gerechtfertigt gewesen zu sein, zumal Herr Denninger in seiner Eigenschaft als Spitzenkandidat einer Konventsliste nicht mehr nur als Privatperson anzusehen war. Erst recht aber, nachdem er Herr Professor Wiethöller nach dessen eigenen Angaben (siehe Konventsprotokoll) zu einer öffentlichen Erklärung im Konvent autorisiert hatte. Daß Herr Wiethöller in diesem Punkt inzwischen das Konventsprotokoll anzweifelt, scheint mir die Angelegenheit nicht transparenter gemacht zu haben.

Nachdem Herr Denninger mir inzwischen die Veröffentlichung des Brie-

fes von Herrn von Marshall abgenommen und ihn ausschließlich als Richtigstellung meiner Darstellungen interpretiert hat, lege ich Wert auf die Feststellung, daß Herr von Marshall vor und nach der Zusendung seines Briefes mir mehrfach versichert hat, daß er, unbeschadet seiner Klärungsversuche, meinen offenen Brief an Herrn Denninger begrüßt.

Horst Dieter Schlosser

### Offene Antwort auf einen offenen Brief (Kurzfassung)

Sehr geehrter Herr Schlosser, in Ihrem offenen Brief vom 30. Januar, den ich am 5. Februar ebenso „offen“ beantwortet habe, sprechen Sie von dem „Zwielflicht“, in das mein „hochschulpolitisches Engagement durch zwei gegensätzliche Erklärungen“ geraten sei, die die Herren Wiethöller und Freiherr von Marshall jeweils in meinem Namen abgegeben hätten. Sie knüpfen an diesen und an einige andere, teils gegen mich, teils gegen andere Mitglieder der Professorenliste „Demokratische Hochschulreform“ gerichtete Vorwürfe die Anforderung, ich solle öffentlich erklären, ob der hochschulpolitische Kurs dieser Liste künftig „von demselben Zickzack und weiterhin von gezielter Solidarisierung mit gremienprengenden Zeitgenossen bestimmt sein wird, wie wir es vom Vorgänger Ihrer Liste und einigen Ihrer jetzigen Kandidaten bereits gewohnt sind“. Ich frage mich, wer und was durch Ihren „offenen Brief“ ins Zwielflicht geraten

konnte oder geraten ist: mein hochschulpolitisches Engagement oder Ihre Methode, einen Wahlkampf zu führen! Wenn es Ihnen um die sachliche Aufklärung anscheinend widersprüchlichen Äußerungen nicht meiner selbst, sondern zweier Kollegen über meine angebliche Stellungnahme zum Entwurf der Universitätsatzung gegangen wäre, hätte nichts näher gelegen, als die Sache durch ein bis drei Telefonate bei den drei Beteiligten aufzuklären. Da Sie zwar die Zeit fanden, Ihren „offenen Brief“ persönlich in mein Büro zu bringen, ohne mich aber bei dieser Gelegenheit sprechen zu wollen, obwohl ich sprechbereit im Nebenraum saß, muß ich annehmen, daß es Ihnen weniger um sachliche Aufklärung und damit vielleicht um einen Anknüpfungspunkt für künftige Zusammenarbeit im Konvent ging, als vielmehr um billigen Stimmenfang mit fragwürdigen Methoden. Ich bedauere dies.

Herr von Marshall hat inzwischen in

An der Professur für Strafrecht, Strafprozeß, Rechtsphilosophie und Rechtssoziologie im Fachbereich Rechtswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität ist ab 1. 3. 1973 die Stelle eines

#### WISSENSCHAFTLICHEN BEDIENSTETEN

gemäß § 45 HUG (Besoldung nach BAT IIa) zu besetzen. Die Tätigkeit des wissenschaftlichen Bediensteten wird sich auf die Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung von Lehrveranstaltungen und Forschungsvorhaben vor allem auf dem Gebiet des Strafrechts, Strafprozeßrechts und der Kriminologie, aber auch der Rechtsphilosophie und Rechtssoziologie erstrecken; der Bewerber sollte für diese Fächer daher ein besonderes Interesse mitbringen. Voraussetzung: Hochschulabschluß. Bewerbungen werden mit den üblichen Unterlagen bis zum 20. 2. 1973 erbeten an Professor Dr. Klaus Lüderssen, Fachbereich Rechtswissenschaften, 6 Frankfurt am Main, Senckenberganlage 31.

Im Fachbereich Chemie der Universität Frankfurt ist die Stelle einer

#### LABORANTIN ODER CHEMOTECNIKERIN

zu besetzen. Vergütung nach BAT VI b. Der Tätigkeitsbereich soll neben spektroskopischen Messungen und präparativen Arbeiten auch technische Aufgaben bei der Durchführung von Lehraufgaben umfassen. Bewerbungen sind zu richten an: Professor Sterzel, Frankfurt am Main, Robert-Mayer-Str. 7-9, Telefon 7 98-29 89.

Das Studentenwerk der Johann Wolfgang Goethe-Universität sucht

#### MITARBEITERIN

für die Stipendienabteilung sowie eine

#### SEKRETÄRIN

für den Geschäftsführer. Stenografie und Maschineschreiben sind Voraussetzung. Vergütung und Sozialleistungen nach dem Bundesangestelltentarif. Telefon 7 98 30 00

Das Institut für Organische Chemie der Universität Frankfurt sucht eine

#### LABORANTIN ODER CHEMOTECNIKERIN

für die Bedienung physikalischer Meßgeräte. Die Besoldung erfolgt nach BAT Vc, Arbeitsbeginn: sofort. Bewerbungen an den Dekan des Fachbereichs Chemie, Professor Dr. W. Sterzel, 6 Frankfurt am Main, Robert-Mayer-Straße 7-9.

Fachbereich Erziehungswissenschaft, Betriebseinheit Schulpädagogik Sekundarstufe, sucht zum 1. April 1973 eine

#### SEKRETÄRIN ODER NACHWUCHSSEKRETÄRIN

mit pädagogischen Interessen. Vergütung erfolgt nach BAT VII. Es handelt sich um eine selbständige und abwechslungsreiche Tätigkeit. Nähere Informationen unter Telefon 7 98 / 22 10. Bewerbungen bitte sobald wie möglich an: Pädagogisches Seminar, 6 Frankfurt, Gräbstraße 78.

An der Professur für Bürgerliches Recht, Handels- und Verkehrsrecht der Johann Wolfgang Goethe-Universität ist ab sofort die Stelle eines

#### WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERS

gemäß § 45 HUG (Besoldung nach BAT II a) zu besetzen. Der Stelleninhaber soll wissenschaftliche Dienstleistungen zur Organisation, zur Vorbereitung und zur Durchführung von Forschung und Lehre, insbesondere im Bereich des Bürgerlichen Rechts sowie des Handels- und Verkehrsrechts, wahrnehmen. Besondere Kenntnisse auf diesen Gebieten, nach Möglichkeit auch in Fremdsprachen, sind erwünscht. Voraussetzung: Hochschulabschluß. Bewerbungen werden mit den üblichen Unterlagen bis zum 2. März 1973 an Professor Dr. Edgar Ruhwedel, Universität Frankfurt am Main, Fachbereich Rechtswissenschaft, 6 Frankfurt am Main, Senckenberganlage 31, erbeten.

Am Institut für Sport und Sportwissenschaften der Universität Frankfurt ist die Stelle einer

#### VERWALTUNGSANGESTELLTEN

zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach BAT VII. Die üblichen Sozialleistungen werden gewährt. Gleitende Arbeitszeit möglich. Erforderlich sind gute Schreibmaschinenkenntnisse und Interesse an der Arbeit im Geschäftszimmer (Publikumsverkehr). Bewerbungen sind an das Institut für Sport und Sportwissenschaften, Ginnheimer Landstraße 39, zu richten. Telefonische Terminvereinbarungen unter 7 98 / 22 79.